

Pfarrblatt Rankweil

21



Foto: Norbert Scherrer

**Gott braucht keinen Urlaub,
er begleitet dich aber gerne
in deinen.**

14. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Sach 9,9-10

2. Lesung: Röm 8,9.11-13

Evangelium: Mt 11,25-30

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir: ... so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

15. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Jes 55,10-11

2. Lesung: Röm 8,18-23

Evangelium: Mt 13,1-9

Du krönst das Jahr mit Deiner Güte, Deinen Spuren folgt Überfluss. (Ps 65,12)

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Vom mutigen Einkehren und inspiriertem Knoten lösen

Gedanken zum Evangelium

Geschwindigkeit und Komplexität haben so enorm zugenommen, dass es kaum einen Menschen gibt, der im beruflichen Alltag nicht leidet. Wer kennt nicht Gefühle von Ohnmacht, Angst, Druck, Aggression, Wut, Ärger, Überforderung ...? Wenn wir uns mehr als Maschine denn als Mensch fühlen, dann hat das häufig zur Folge, dass – „da draußen“ – jemand Schuld hat. Angefangen bei der Chefin, die nicht mal Guten Morgen sagt, über die fordernden Kunden, die Teuerungen, den Krieg, die Klimakrise und und und ... Und damit fühlen wir uns als Opfer der Umstände und bleiben gefühlt stecken.

Unmut, Unzufriedenheit, Druck ... an andere Menschen weiterzugeben, bedeutet auch Täter/in, das heißt gewalt-tätig zu sein. Ist uns bewusst, wie hoch ansteckend diese Eigenschaften im Arbeitsalltag sind und wie rasch sie sich multiplizieren?

Die Lösung scheint nahe. Der Ruf nach Wertschätzung, Freundlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Unterstützung war noch nie so laut. Allerdings bräuchten auch diese Qualitäten Zeit und Raum.

Die Lösung kommt nicht von außen. Die Lösung liegt in mir.

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquickern ... Christus spricht nach meinem Dafürhalten von der Essenz dessen, was Menschsein ausmacht: **Sich seiner eigenen Wirklichkeit zu stellen.** Selbsterkenntnis ist Gotteserkenntnis. Haben wir den Mut und die Haltung der Demut, uns den eigenen „blinden Flecken“ zu stellen?

Im Raum der Stille „checke“ ich meine Müdigkeit, meinen versteckten Ärger, meine Schwächen, meine Verletzungen. Ich lasse meine Bedürftigkeit zu, meine Sehnsucht nach dem leichten, frohen und unterstützenden Miteinander. Und in diesem Raum erinnere ich mich der Zusage, dass mein kleines Ich „das Joch“ nicht tragen muss. „DU große Gegenwart, DU trägst und erträgst alles. DU führst und fügst alles. DU ...“

Der großartige Jesuit Alfred Delp schrieb, bevor er von den Nazis hingerichtet wurde, an seine Freund/innen: *Habt Vertrauen in das Leben, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.*



Dalai Lama mit seinem verlässlichen Humor gibt eine Lösung: *Ich ärgere mich hundert Mal am Tag. Die Frage ist doch nur, wie ich damit umgehe.* Der Ärger ist nach Dalai Lama sogar notwendig, er zeigt, was uns wichtig ist. Das ist ein Schlüssel, den ich mit mir trage. Ich fühle den Ärger und lasse ihn als unangenehmes Gefühl links liegen, atme ein und aus und bejahe das Jetzt in der Gegenwart.

Ich wünsche Ihnen bunte, ja „erquickende“ Ferien, wo Sie sich vielleicht auch öfters selbst besuchen, warten, schauen. Das ist Freiraum schaffen. Genießen Sie das Jetzt, lassen Sie sich stärken. Denn, „wer nicht genießen kann, wird ungenießbar“. *

Mag. phil. Karin Metzler

Wem nacheifern, wem vertrauen?

Zu den Patroziniumsfeiern der St.-Peters-Kirche und der Basilika

Am 26. Juni 2023 feierte die kleine Gemeinde St. Peter den Namenstag ihrer Kirche. Unter blauem Himmel und bei sommerlichen Temperaturen konnte Pfarrer Mag. Wolfram Meusburger etwa 75 Frauen und Männer zur Messfeier auf dem Kirchplatz der St.-Peters-Kirche begrüßen. In der Predigt skizzierte er die vielschichtige Persönlichkeit des Petrus und erinnerte an die Gründer und Stifter der Kirche – die Merowinger-Könige Sigibert und Dagobert. Er gedachte auch aller anderen Wohltäter der Vergangenheit und Jetztzeit in großer Dankbarkeit. Wie gewohnt unterrahmten die Merowinger-Bläser den Festgottesdienst. Dafür wurden sie bedankt und gleichzeitig gebeten, auch in Zukunft ihre Talente in St. Peter einzubringen. Zum guten Abschluss sorgte das Team Come together. Bei Wein und Brot fanden die Menschen zusammen und genossen sichtlich die Festtagsstimmung.



Ein großes Danke an Herbert und Lisi Tschernig für ihren Einsatz und ihre Hilfe, aber auch an alle anderen Heinzelmänner und -frauen im Hintergrund. Schön, dass es im Herzen von Rankweil das Kleinod St. Peter – von vielen liebevoll „St. Peterle“ genannt – gibt und geschätzt wird. *

Monika Herbolzheimer



Meine Seele preist die Größe des Herrn! Mit diesen Worten aus dem Lobgesang Marias begann Kaplan Paul seine Predigt beim Patrozinium unserer Basilika am Fest Mariä Heimsuchung. An diesem besonderen Tag konnten wir nicht nur das Patrozinium feiern, sondern auch das 30-jährige Priesterjubiläum unseres Pfarrers Walter Juen. Er wurde am 2. Juli 1993 in der Pfarrkirche Schruns zum Priester geweiht. 1995 kam er als Kaplan nach Rankweil, und – wie es Kaplan Paul in seiner Predigt sagte – weil er sich hier wohlfühlt, ist er bis heute geblieben; weil er sich wohlfühlt, kann er einstimmen in den Lobgesang Marias. Wir sind sehr froh und dankbar, Walter Juen als Pfarrer hier in Rankweil zu haben!

Der Basilikachor und der Weiler Kirchenchor sangen unter der Leitung von Mag. Michael Fliri die Schwabenkindermesse von Enjott Schneider und weitere festliche Lieder. Solisten waren Eva-Maria Heinzle (Sopran) und Stefan Giesinger (Tenor). Ein Ad-hoc-Orchester und Gerda Poppa an der Orgel begleiteten den Chor. Am Ende des Festgottesdienstes machte sich mit dem Marienlied „Wunderschön prächtige ...“, das die Gemeinde zusammen mit dem Chor und dem Orchester sang, noch einmal ein besonders erhebendes Gefühl breit.

Nach der festlichen Messfeier war bei einer Agape Zeit für Begegnungen und Gespräche. Ein großes Danke möchte ich unserer Pfarrassistentin Moni Thurnher, unserer Pastoralassistentin Mag. Evelyn Madlener sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sagen, die diese Agape ermöglicht haben. Es war ein großes Geschenk, bei diesem Fest dabei zu sein! *

Edith Schmid

Ermutigen und stärken

Krankensalbungsfeier im Haus Klosterreben

Dass man Gutes noch besser machen kann, erfuhren wir bei der heurigen Krankensalbung im Haus Klosterreben. Wenn wir bereits in den vergangenen Jahren unvergessliche Messfeiern mit einer Krankensalbung in unserem schönen Garten feiern durften, erlebten wir am 9. Juni 2023 durch die Öffnung für Gäste aus der Pfarre Rankweil eine zusätzliche Bereicherung. Kaplan Paul Niculaesi und Pfarrer Walter spendeten im Rahmen einer sehr feierlich gestalteten Messe unter freiem Himmel bei strahlendem Sonnenschein die Krankensalbung. Die Stimmung war tief und berührend. Das stärkende Sakrament wurde mit großer Innigkeit aufgenommen. Yvonne Brugger untermalte mit Gesang und Gitarrenbegleitung die Feierlichkeit wohltuend. Die von Pfarrassistentin Moni Thurnher perfekt vorbereitete Agape bot eine wunderbare Abrundung. Denn die Stimmung passte vielmehr zum Verweilen als zum Auseinandergehen.



Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere beiden Seelsorger und an alle, die einen Beitrag zum so großartigen Gelingen geleistet haben. *

*Ulrike Baur
für das Haus Klosterreben*

Auf zum Berg Athos Tirols

Einladung zur Pfarrwallfahrt



Sehr herzlich laden wir ein zur eintägigen Pfarrwallfahrt am **Samstag, dem 7. Oktober 2023**, nach **St. Georgenberg** bei Stans in unmittelbarer Nähe von Fiecht und Schwaz.

Zu dem Benediktinerkloster und der dazugehörenden Kirche in den Felsen des Karwendel pilgern Wallfahrer schon seit mehr als 1000 Jahren. Als Pfarre Rankweil sind wir an diesem Tag unterwegs

- gemeinsam mit dem Bus
- gemeinsam zu Fuß und
- gemeinsam am Tisch.

Um 11.30 Uhr werden wir an diesem eindrucksvollen Wallfahrtsort die hl. Messe feiern.

Dieser Tag ist geeignet

- für Jung und Alt
- für alle, die gerne Natur und schöne Kirchen genießen
- für alle, die auf einem moderat ansteigenden Waldweg eine Stunde zu Fuß gehen können
- für Familien und Singles
- für alle, die gerne Gutes genießen.

Neben dem Wallfahrtsort erwartet uns an diesem Tag auch die **Wolfsklamm**. Sie ist eine Felsenschlucht, wo sich seit tausenden von Jahren das Wasser des Stallenbachs seinen Weg durch das Kalkgestein des Karwendel schürft und so für eines der eindrucksvollsten Naturwunder Tirols sorgt.

Über die Details zu Abfahrt, Rückkehr, Mittagessen und den Preis informieren wir gerne im ersten Pfarrblatt im September. Wir freuen uns aber jetzt schon über viele Anmeldungen zu dieser Pfarrwallfahrt. *

Pfr. Walter Juen

Warum ich euch liebe, aber unsere gemeinsame Zeit nun vorbei ist

Kpl. Paul geht neue Wege

Oft trennen sich Wege, selbst wenn man sich bestens versteht. Oft trennen sich Wege auch ohne Konflikte und Streit. Wenn Kpl. Paul nun entschieden hat, Pfarrer in seiner Heimatdiözese zu werden und somit Rankweil zu verlassen, ist es genau so. Vier Jahre war er in der Pfarrgemeinde Rankweil tätig. Er hat uns wohl getan. Ich hoffe sehr, wir ihm auch. Vor Abschluss unserer gemeinsamen Zeit kommen wir mit Kpl. Paul noch einmal ins Gespräch.

Welche Erfahrungen haben dich Vorarlberg und Rankweil lieben lernen lassen?

Es gibt viele Erfahrungen, die ich in Vorarlberg und ganz besonders in Rankweil als Kaplan gemacht habe. Das fängt an mit dem Erlernen der deutschen Sprache und des Dialekts. Dann habe ich viele Kirchen in Vorarlberg besuchen, die Menschen vom Ort kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen dürfen. Mir gefiel, in einem Team gemeinsam zu arbeiten, an manchen Veranstaltungen und traditionellen Festen in Rankweil teilzunehmen. Lieben lernte ich meine

Worüber hast du dich manchmal gewundert und den Kopf geschüttelt?

Zwei Sachen haben mich manchmal gewundert. Das erste ist der Versuch vieler Menschen oder Mitarbeiter, alles vorher ganz genau zu planen. Um ehrlich zu sein: Ich liebe die Spontanität bei manchen Sachen. Und das zweite: Wie lange eine Sitzung dauern kann (manchmal länger als drei Stunden) und wie viele Situationen es gibt, die besprochen werden müssen. Ich bin keiner, der viel redet, sondern gerne etwas tut.

Welches seelsorgliche Tun in unserer Pfarrgemeinde wirst du nach Möglichkeit in deiner neuen Pfarrei umsetzen?

Mir gefällt das Bild, eine Pfarrgemeinde als große Familie zu sehen. Die Pfarrgemeinde Rankweil als eine große Familie – ich finde es wichtig und schön, dass viele Bewohner der Gemeinde und viele Mitglieder der Kirche es so auch erleben können. Um das zu spüren und zu zeigen, haben wir – auch wegen der Coronazeit – mit dem 1. Jänner 2021 damit begonnen, in den täglichen Werktagsmessen in der Basilika für die einzelnen Familien in Rankweil zu beten. Jede Familie aus Rankweil bekommt eine persönliche Einladung zu einem der Werktags-Gottesdienste. Dieses seelsorgliche Tun würde ich gerne auch in meiner neuen Pfarrgemeinde in Rumänien umsetzen. Auch den Vorbereitungsweg für die Kinder zur Erstkommunion und für Jugendliche zur Firmung würde ich gerne umsetzen.

Lieber Paul, im Blick auf die vergangenen Jahre: Was lässt dich lächeln und lachen?

Als ich im Jahr 2019 nach Rankweil gekommen bin, habe ich gedacht, dass ich ein bisschen Deutsch kann. Aber mein erster Kontakt mit den Menschen hat mich zum Lächeln gebracht, weil ich sehr wenig verstand, was gesprochen wurde. Auch bei Sitzungen, Veranstaltungen und verschiedenen Treffen wurde hauptsächlich im Dialekt gesprochen. Ich erinnere mich an die erste Sitzung des Pfarrleitungsteams oder Pfarrkirchenrats. Da hast du, Walter, gesagt, dass wenn ihr im Dialekt redet und ich nichts verstehe, ich einfach auf den Tisch klopfen sollte, um euch darauf aufmerksam zu machen. Zwei Mal habe ich das gemacht, dann aber aufgehört. Ich hätte ansonst fast die ganze Zeit auf den Tisch klopfen müssen. Für euch war es eine Gewohnheit, so zu sprechen. Ich musste versuchen, den Dialekt zu verstehen und habe es doch ziemlich gut gelernt.

seelsorgerlichen Dienste im Haus Klosterreben, monatlich kranke und ältere Menschen zu besuchen, die Einführung der neuen Ministranten, die Vorbereitung für die Erstkommunion mit so vielen Kindern. Auch das Arbeiten im Garten oder die Mesnerdienste zu übernehmen, machten mir große Freude. Die Liste könnte noch länger sein. ☺ Gerne dürfen die Pfarrblattleser/innen weiterdenken, ob es so eine Erfahrung gibt, bei der sie mich gesehen oder kennengelernt haben.

Was könnten wir als Pfarrgemeinde Rankweil aus dem pfarrlichen Leben in Rumänien lernen?

Ich kann auf diese Frage nur eine Antwort geben, nämlich jene des Apostels Philippus: Komm und sieh! Es ist für mich schwierig zu sagen, was die Pfarrgemeinde Rankweil aus dem pfarrlichen Leben in Rumänien lernen kann. Wenn deine Frage weiter ginge mit „Warum?“, dann würde ich sagen, weil die Mentalität und Kultur im religiösen Bereich unterschiedlich sind. Darum wäre es viel einfacher, wenn du dir bzw. wenn ihr euch diese Frage selbst durch einen Besuch in meiner Pfarrgemeinde in Rumänien beantwortet, um entscheiden zu können, was für Rankweil gut passen könnte.



Was hat dich schlussendlich bewogen, einen Neuanfang in deiner Heimatdiözese zu wagen?

Wünsche. Familie. Heimat. – Das sind die drei Stichworte, warum ich mich entschieden habe, nach Rumänien zurückzugehen.

Im Jahr 2016 kam ich mit dem Wunsch und Gedanken nach Vorarlberg, hier für eine gewisse Zeit Erfahrungen zu machen und dann in meine Heimatdiözese zurückzukehren.

Mir ist die Familie wichtig, wie – so glaube ich – für jeden Menschen. Die Eltern und meine Schwester mit der Familie in meiner Nähe zu spüren ist bei 1743 Kilometer Entfernung leider nicht möglich.

Heimat bleibt für immer Heimat. In Rumänien bin ich geboren und dort ist meine Heimat. Dort bin ich aufgewachsen und darum will ich auch der Kirche und meiner Heimatdiözese durch meinen Dienst Dankbarkeit zeigen.

Was war dein Lieblingsplatz in der St.-Josefs-Kirche, auch in der Basilika und der St.-Peters-Kirche?

Mein Lieblingsplatz in allen drei Kirchen in Rankweil war und ist der Altar. Ich mag die Eucharistiefeier, und ich denke, das ist eine wunderschöne Aufgabe eines Priesters. Vor oder hinter dem Altar zu sein, dort fühle ich mich wohl, dankbar, sicher. Von diesem Platz kommen für mich persönlich die schönsten Erfahrungen, und mein Leben wird immer mehr erneuert im Gebet, das ich von dort aussprechen kann. Beim Altar fühle ich mich in Verbindung mit Jesus und mit allen Menschen, für die ich beten darf. Darum ist der Altar mein Lieblingsplatz in den Kirchen.

Über welche Anekdote aus deiner Zeit hier in Rankweil wirst du auch noch in 30 Jahren lachen?

Es gibt mehrere, aber erzählen will ich nur eine. Es war Sommer und deswegen heiß, und ich sollte beim letzten Gottesdienst von Pfarrer Wilfried Blum in der Basilika dabei sein. Rankweil war für mich noch unbekannt, der Weg zur Basilika auch. Ich kam mit dem Auto nach Rankweil und wollte auf den Kirchplatz der Basilika fahren. Nach dem zweiten Versuch, mit dem Auto auf dem Fußweg hinaufzufahren, ließ ich das Auto auf einem Parkplatz unten und ging zu Fuß den Zick-Zack-Weg zur Basilika hinauf. Es waren noch sieben Minuten, bis die Messe beginnen sollte. Damit ich mich bei der ersten Veranstaltung in Rankweil nicht verspäte, lief ich sehr schnell. Als ich es schlussendlich

in die Sakristei schaffte, war ich durchgeschwitzt. Auch wegen meiner Nervosität und des Messgewandes hörte das Schwitzen im Gottesdienst nicht auf.

Welche Gründe gäbe es für uns, dich in deiner neuen Pfarrei zu besuchen?

Zuerst einmal: Wenn ihr mir eine Freude machen wollt, kommt mich in meiner neuen Pfarrei besuchen. Weiter: Es ist ein sehr schöner Ort (siehe QR-Code), und ihr habt die Möglichkeit, Rumänien auch ein bisschen anders kennenzulernen. Slanic Moldova ist eine wunderschöne Stadt im Nordosten Rumäniens. Es ist bekannt für seine atemberaubende Naturlandschaft, das heilende Mineralwasser und faszinierende kulturelle Sehenswürdigkeiten. Auch die katholische Kirche ist schön, und genau neben dem Pfarrhaus gibt es eine Pension. Meine neue Pfarrei ist also perfekt für einen schönen und erholsamen Urlaub. Ein weiterer Vorteil ist, dass ihr jemand vom Ort kennt, der euch begleiten kann.



Lieber Paul, danke für deine Antworten, danke für die Einladung nach Slanic Moldova. Bevor wir nach Rumänien kommen, wollen wir dich dort zuerst einmal ankommen lassen. Davor aber müssen wir Abschied nehmen. Wir tun dies im Abendgottesdienst am **Samstag, dem 29. Juli 2023, um 19.00 Uhr** in der **Basilika**. Im Rahmen einer **Segensfeier** wollen wir dir unsere guten Wünsche und Gedanken mit auf deinen neuen Weg geben. In der **Messfeier am Sonntag, dem 30. Juli 2023, um 10.00 Uhr** in der **St.-Josefs-Kirche**, danken wir Gott dafür, dass er uns zusammengeführt hat. Zu diesen beiden Gottesdiensten lade ich im Namen des Pfarrleitungsteams sehr herzlich ein. *

Pfr. Walter Juen



Kirche Mariä Aufnahme in den Himmel - die zukünftige Wirkungsstätte von Kpl. Paul

Pfarre Slanic Moldova

605500 Slanic Moldova, Bacau
Str. Nicolae Balcescu, nr. 30
Rumänien
Tel.: 0040 234 348 371
E-mail: slanicmoldova@ercis.ro

Slanic Moldova



Ein buntes Bild der Pfarre

Fest für Ehrenamtliche

Wie bunt unsere Pfarre ist, zeigte sich am Samstag, dem 24. Juni 2023 beim Dankfest für die Ehrenamtlichen. Denn wer es bis dahin nicht gewusst hatte, erlebte an diesem Abend deutlich, dass Pfarre nicht allein der Pfarrer und der Kaplan und vielleicht noch das Leitungsteam sind, sondern dass viele Menschen das Gesicht unserer Pfarre prägen.

Es begann mit der Vorabendmesse, die vom Chor Shalom wunderschön gestaltet war. Der Chor ist einfach eine Bereicherung der Pfarre! Kaplan Paul, der leider am 1. August die Pfarre verlässt, um in seine Heimatdiözese zurückzukehren, zeigte anhand eines Opals, wie ein scheinbar unscheinbarer Stein durch Berührung und Wärme seine innere Schönheit zeigen kann. Danke, Kaplan Paul, für die immer wieder berührenden Beispiele! Pfarrer Walter Juen strahlte bei dieser Messe mit der Sonne um die Wette und hatte so manches humorvolles Wort für alle und jeden. Das half zu einer entspannten und frohen Atmosphäre. Auch Diakon Gerhard waltete würdevoll seines Amtes.



Nach der Abendmesse war auf dem Kirchplatz alles für das Dankfest vorbereitet. Viele helfende Hände hatten die Tische schön gedeckt und ein kleines Team von den „Heinzelmännchen“ im Pfarramt sorgte dafür, dass niemand verdurstete. Ein Caterer brachte dann noch Schnitzel, Gemüsestrudel und Salate, sodass sich alle bei vielen guten Gesprächen stärken konnten.

Man kannte ja einander und doch war man erstaunt, wie viele „gute Geister“ es in der Pfarre gibt, damit die Pfarre so ist, wie sie ist. Da gehören die Kinder und Jugendlichen, die ihren Dienst am Altar tun und deren Betreuer ebenso dazu wie jene Menschen, die sich in der Pfarrcaritas besonders um andere Menschen kümmern, die Hilfe brauchen. Es gibt die verschiedensten Arbeitskreise, es gibt Pfarrmitglieder, die sich besonders um die Erstkommunikanten und die Firmlinge kümmern. Es gibt Gläubige, die sich um die Betreuung von Menschen im Klosterleben kümmern, es gibt viele, die einen Lektoren- und/oder einen Kommunionhelferdienst versehen, es gibt noch andere Priester und Wortgottesleiter, die in der Seelsorge und Verkündigung stehen und die in der Pfarre eine große Lücke hinterließen, gäbe es sie nicht. Das gilt aber für alle, die sich in der Pfarre engagieren!

Pfarrer Walter hatte noch Dankurkunden vorbereitet. Exemplarisch für die Vielen, die leise im Hintergrund ihre Dienste verrichten, übergab er eine Urkunde an Johanna Speckle, die – obwohl jung an Jahren – bereits seit zehn Jahren beim Osterkerzen-Team mitarbeitet. Eine Urkunde gab es auch für Hans Wetzel, der seit 30 Jahren zur großen Familie der Pfarrblattausträger gehört, der aber auch Grüße und Glückwünsche der Pfarre an Pfarrangehörige verteilt. Ebenso ist Peter Schertler seit 30 Jahren in der Pfarre als Lektor und Kommunionhelfer tätig; zudem ist er der Cheforganisator der Caritassammlungen, die er bestens betreut. Seit 40 Jahren kann man sich das Leben in der Pfarre ohne Marlene Morscher nicht vorstellen: Ihre Talente, die sie einbringt, liegen im Organisatorischen, im Vorbereiten von Festen und Feiern; mit einem Team trägt sie das Adventkranzbinden und das Palmenbinden, sie gehörte lange dem Familienliturgiekreis an und ist immer dort zu finden, wo etwas besonders schön sein soll! Getoppt wurden all diese Jubiläen durch das 60-Jahr-Ehrenamt-Jubiläum von Gerard Mariani. Wir alle kennen ihn von seinem sonntäglichen Orgelspiel. Lange war er im Liturgiekreis und ebenso lange ist er in der Pfarre da, wenn man ihn braucht. Mit den Urkunden war ein Dankeschön an alle verbunden, die sich in der Pfarre einsetzen!



Auch wenn viele an diesem Dankfest teilgenommen haben: Es gibt sicher noch viele, die nicht teilnehmen konnten und denen ebenfalls dieser Dank für ihren Einsatz gilt! Vonseiten der Ehrenamtlichen können wir nur „Danke“ sagen für diesen schönen Abend! Dieses Fest ließ mich verstehen, was der hl. Apostel Paulus meinte, als er sagte: *Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.* (1 Kor 12,4-6) *

Mag. Maria H. Duffner

Mobilität gegen den Hunger

Christophorus-Aktion 2023



Die MIVA-Christophorusaktion 2023 widmet sich dem Schwerpunktthema Landwirtschaft und Ernährung. Ansuchen von landwirtschaftlichen Projekten in Indien, im Senegal und in Haiti stehen im Zentrum. Der Krieg in der Ukraine, aber auch die Folgen der Klimaerwärmung haben deutlich gemacht, wie verwundbar das internationale System der Nahrungsmittelversorgung ist. Eine dezentrale, auf kleinbäuerliche Betriebe gestützte Landwirtschaft wird daher immer wichtiger. „1/10 Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug“ - unter diesem Motto bittet die MIVA bei der Christophorusaktion um Spenden bei den **Messfeiern am Sonntag, dem 23. Juli 2023.**

Sparkasse OÖ, IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

Jetzt handeln, um Hunger zu stoppen

Caritas-Augustsammlung 2023



„Weil diese Ernte ausfällt. Und die nächste. Und die danach.“ Mit dieser dramatischen Botschaft ruft die Caritas dazu auf, dem Hunger in vielen Regionen dieser Welt entgegenzutreten. Denn zahlreiche Beispiele in Äthiopien und Mosambik zeigen: Jede und jeder von uns kann etwas verändern! Um die Landwirtschafts- und Bildungsprojekte auch künftig sichern zu können, bittet die Caritas um Unterstützung: „Jede Spende hilft uns dabei, dem Hunger in den ärmsten Ländern der Welt entgegenzuwirken.“ Danke für ihren finanziellen Beitrag bei den **Messfeiern am 6. August 2023.**

Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Hungerhilfe 2023

Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Wertvoller ehrenamtlicher Dienst

Pfarrblattausteiler/innen gesucht



Wir sind sehr stolz und dankbar, dass die Pfarrblätter über 60 ehrenamtliche Menschen an rund 1.700 Haushalte ausgeteilt werden. Ohne sie wäre es in dieser Art einfach nicht mehr möglich.

Momentan sind drei Pfarrblattsprengel unbesetzt und wir suchen für diese Sprengel neue Austeiler/innen. Zwei Sprengel sind in der Churerstraße und der andere in der Sigmund-Nachbauer-Straße. Wer kann sich vorstellen, sich alle zwei bis drei Wochen ca. eine halbe Stunde Zeit zu nehmen, um die Pfarrblätter zu verteilen? Gerne erhalten Sie im Pfarrbüro genauere Informationen. *

Stephan Ender
für das Pfarrblatt-Team

Angebote

Sommerkirche

Bibel? Prost, Mahlzeit!

Donnerstag, 13. und 27. Juli 2023

Donnerstag, 17. und 31. August 2023

jeweils 18.30 Uhr, Mesnerstüble



Die diesjährige Sommerkirche steht im Zeichen der Bibel. An je zwei Donnerstagabenden im Juli und im August wird im Mesnerstüble die Thematik des Essens und Trinkens in der Bibel betrachtet. Die Abende bauen nicht aufeinander auf, sondern können jeder für sich besucht werden. Verschiedene Methoden versprechen jedes Mal einen anderen Zugang zur Heiligen Schrift. So wird beispielsweise an einem Abend nachgespürt, wie das Volk Israel in Ägypten kurz vor dem Auszug das Paschamahl zubereitet und gegessen hat. Bei diesem Thema bietet es sich natürlich an, die Bibel nicht nur mit dem Intellekt oder dem Herz zu erfahren und zu erspüren, sondern auch mit Mund und Magen zu erleben.

Eintritt frei!

Um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Termin wird gebeten unter: pfarramt@pfarre-rankweil.at oder Tel. 05522/44001

Alle Veranstaltungen der Sommerkirche werden in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk durchgeführt.

Achtung Änderung!

Pilgerwanderung Appenzellerweg

Samstag, 12. August 2023

7.30 Uhr, Basilika



Auf vielfachen Wunsch gibt es folgende Programmänderung:
Neu: Nach der Frühmesse in der Basilika Rankweil fahren wir um 8.28 Uhr mit dem Bus 425 vom Marktplatz Rankweil nach Meiningen. Von dort gehen wir 18 km nach Appenzell.

Nähere Informationen auf:
www.pfarre-rankweil.at oder
www.rankweil.at

Sommerkirche

Kräuterbuschen binden

Samstag, 12. August 2023

17.00 Uhr, Kirchplatz Basilika



Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein binden wir Kräuterbuschen, die am 15. August, dem Marienfeiertag, gesegnet werden. Die Kräuter und Blumen stehen für die Schönheit der Schöpfung Gottes, in der wir Menschen Heil erfahren dürfen.

Bitte Kräuter aus dem Garten mitbringen. Keine Anmeldung erforderlich.

Sommerkirche

Kräutersegnung – Maria Himmelfahrt

Dienstag, 15. August 2023

8.00 Uhr, St.-Peters-Kirche

9.00 Uhr und 11.00 Uhr, Basilika

10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Seit dem 5. Jahrhundert feiert die katholische Kirche am 15. August die Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel. Die Segnung der Kräuter und Blumen an diesem Tag zeigt an, was Gott für uns Menschen will und der Gottesmutter Maria bereits zuteil geworden ist: ein ganzheitliches Heilwerden.

Sommerkirche

Pfarrfest

Sonntag, 10. September 2023

10.00 Uhr, vor der St.-Peters-Kirche

anschließend Fest auf dem Marktplatz



Gemeinsam feiern wir um 10.00 Uhr die Festmesse vor der St.-Peters-Kirche. Nach dem Frühschoppen mit kulinarischen Köstlichkeiten und kühlen Getränken feiern wir gemeinsam bis in den Nachmittag. Außerdem ist ein Spieleland für unsere kleinen Besucher vorbereitet.

Bei Schlechtwetter findet die Messfeier in der St.-Josefs-Kirche statt mit anschließendem Pfarrfest im Vinomnasaal, wo wir geschützt vor Wind und Wetter gemeinsam feiern.

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis A

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

14.00 Tauffeier

Sonntag, 16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis A

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Sonntag, 23. Juli 2023

16. Sonntag im Jahreskreis A

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Messfeier

Abendmesse entfällt vom 9. Juli bis 10. September 2023

Sonntag, 16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis A

19.00 Messfeier

Sonntag, 23. Juli 2023

16. Sonntag im Jahreskreis A

19.00 Messfeier

Mittwoch, 26. Juli 2023

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten

fünf Jahren im Juli Verstorbenen:

2018: Ludwig Vogt, Franz Pröpstl, Edeltraud Waldhuber, Dr. Herbert Keßler

2019: Emil Scheidbach, Heinrich Müller, Luise Sondergger, Ernestine Fillafer

2020: Walter Spettel, Isolde Gantner, Josef Feuerstein, Rudolf Begle, Liane Ferentschik, Martina Matt

2021: Martin Zoppoth, Elmar

Nachbaur-Sturm, Rühmut Rauch

2022: Jürgen Nachbaur, Erna Knobel, Ludwig Vali

Mittwoch, 30. August 2023

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im August Verstorbenen:

2018: Elisabeth Rauch, Fritz Preiss, Roswitha Nägele, Manuela Bachmann, Otto Vinatzer

2019: Hildegard Zöschg, Johann Neubauer, Sophie Fleiß, Josef Fink

2020: Johann Lins, Gisela Gau, Jürgen Neyer-Hartwich, Ulrike Wagner

2021: Sophie Scherrer, Mag. Peter Köb, Erna Mathies, Liselotte Ritter, Hermann Knobel, Kurt Kielwein

2022: Walter Keckeis, Ionel Carolea, Kurt Wäger, Monika Jäger

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

♣ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis A

8.00 Messfeier

Sonntag, 16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis A

8.00 Messfeier

Sonntag, 23. Juli 2023

16. Sonntag im Jahreskreis A

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

♠ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis A

7.30 Messfeier

Sonntag, 16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis A

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

7.30 Messfeier

✚ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis A

9.30 Messfeier

Sonntag, 16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis A

9.30 Messfeier

Sonntag, 23. Juli 2023

16. Sonntag im Jahreskreis A

9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Juli 2023

16. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Messfeier

Christophoruskollekte 22./23. Juli

Wir bitten um das Christophorus-Opfer (1/10 Cent pro unfallfrei gefahrenem Kilometer)

Caritas-Augustsammlung

5./6. August 2023

Die Kollekte wird für die Auslandshilfe der Caritas aufgehoben.

Es freut uns ...

... dass für den **Peterspfennig** Euro 387,83 gespendet worden sind.

... dass sich für den **Firmweg 2023/24** schon 40 Jugendliche angemeldet haben. Wer noch Interesse hat, kann sich gerne bei Moni Thurnher (monika.thurnher@pfarre-rankweil.at) melden.

... dass die beiden Bauforscher DI Raimund Rhomberg und Dr. Klaus Pfeifer mit ihren dendrochronologisch-bauanalytischen sowie **bauhistorischen Untersuchungen** in der Basilika Rankweil große Fortschritte erzielt haben. Ohne ihren Ergebnissen vorzugreifen, ist jetzt schon gewiss, dass manche Aspekte der bisherigen Geschichtsschreibung über diese Kirche am Liebfrauenberg neu geschrieben werden müssen. Diese Arbeiten sind nicht nur historisch interessant, sondern Voraussetzung für alle weiteren Eingriffe in dieses historische Gebäude wie z. B. der barrierefreie Zugang.

Meine Lieblingsbibelstelle

Jes 43,1



***Ich habe dich** bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir.*

Diese Bibelstelle gefällt mir darum so gut, weil Gott uns verspricht, in allen Lebenslagen bei uns zu sein. Egal, was passiert, ohne Wenn und Aber.

Gerade in der heutigen so bewegten Zeit, in der wir mit vielem Negativen konfrontiert

Sommer am Liebfrauenberg Angebote Mesnerstüble

Naturgeheimnisse am Liebfrauenberg

Wir suchen nach essbaren Schätzen und Geheimnissen

Samstag, 15. Juli 2023, 10.00 Uhr

Konzert am Liebfrauenberg mit LAMILA

Zeitgenössischer Indie-Pop trifft Folk der Summer of Love-Ära

Samstag, 5. August 2023, 20.00 Uhr

Mitbringbrunch mit round about jazz

Mitgebrachte kleine Spezialitäten und feinsten Jazz genießen

Dienstag, 15. August 2023, 10.00 Uhr

Platten-Picknick am Liebfrauenberg

Auf der Wiese hinterm Pfarrheim picknicken und Schallplatten hören

Donnerstag, 26. August 2023, 15.00 Uhr

Mehr Infos finden Sie auf: www.mesnerstueble.com

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 10. September 2023.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 5. September 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Das Pfarrbüro bleibt am 10. Juli geschlossen. In der Zeit der Schulferien vom 11. Juli bis zum 8. September 2023 ist das Pfarrbüro jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Stephan Ender

werden, ist dieses Versprechen für mich wie eine Versicherung. Gott ist immer bei mir, ich kann ihm vertrauen, er verzeiht mir meine Fehler, er liebt mich bedingungslos. Nicht nur er ruft mich bei meinem Namen, auch ich kann ihn rufen und mit ihm Kontakt aufnehmen im Gebet. Dieser Rückhalt gibt mir Kraft und Zuversicht, nicht nur in dunklen Stunden, sondern einfach grundsätzlich.

So wünsche ich allen Pfarrblattleser/innen schöne Ferien! *

Beate Ender

Obfrau Chor Shalom

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 0522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Stephan Ender, Rudi Waibel, Ewald Unterhofer, Christoph Simma, Michael Zündel, Julian Metzler, Hermann Lampert, Doris Salzmann und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.